

22. Veranstaltung der Messe *Abitare il Tempo*, die Veroneser Tage der hochwertigen Einrichtung

Verona, 20. – 24. September 2007

Ziel der Veroneser Messe ist, und das nicht erst seit heute, ein Ausstellungskonzept, das über das ausschließliche Messegeschehen weit hinaus reicht. Auch hebt sich die Veranstaltung durch ihren besonderen Hang zur Kultur ab. Betrachtet man ihre Inhalte offenbaren sich schnell die Gründe für ihren stetig wachsenden internationalen Zuspruch.

Wir versuchen nun weiter zu blicken und eine Parallele zu den aktuellen Tendenzen des Marktes zu zeichnen. Wenn man heute einer neuen Lesart des Designs folgen wollte, weniger minimalistisch, mehr und mehr daran orientiert die schon fast verloren gegangenen Qualitäten des „Decors“ wieder zu finden, und so eine Einrichtung ohne Widersprüche hervor zu bringen, was anderes müsste man tun als Materialien und antikes Wissen mit moderner Linienführung und Produktionsweisen durchdeklinieren? Wir können sagen, genauso dies hat sich die Messe *Abitare il Tempo* zur Aufgabe gemacht. Die Messe kann mit Stolz von sich sagen als eine der Ersten auf jene **Mischung aus klassisch und modern, Design und Dekoration gesetzt zu haben**, die heute in der ganzen Welt anzutreffen ist. Außerdem wächst auf einem von der Standardisierung dominierten Markt das Bedürfnis nach einer Plattform für diejenigen Firmen, die statt Standardisierung in Qualitätsprodukte und starke Inhalte investiert haben. Die *Abitare il Tempo* versteht sich als diese Plattform *par excellence* und wir werden im Folgenden erläutern wieso.

Abitare il Tempo ... glücklich!

In diesem Jahr hat die *Abitare il Tempo* die „**Serie Up**“, die **Gaetano Pesce** 1969 für B & B Italia entworfen hat, zu ihrem Logo gewählt. Es ist die Fortsetzung eines 2005 begonnenen Wettbewerbs, der die Ikonen des internationalen Designs reinterpretiert und dabei die Bedeutung italienischer Handwerkskunst betont. 2005 hatte *Alessandro Mendini* eine neue Version des „*Proust Chair*“ kreiert. 2006 war der *Knotted Chair* von *Marcel Wanders* an der Reihe.

Der *Up Chair* ist seit jeher ein Symbol der Verbindung von Kunst und Design, von Archäologie und Modernität, von Tradition und Zeitgeist.

Gaetano Pesce hat für die *Abitare il Tempo* 2007 eine nie in Serie gegangene Version der *Up5* reinterpretiert, Metapher der „*donna con la palla al piede*“, und *Up6*, „*la palla al piede*“. Die Frau/Der Sessel hat sich vom Ball bzw. vom Fuß befreit und umgekehrt. Endlich sind beide *glücklich!*



Apropos der Qualität

Eine strenge Auswahl der Aussteller garantiert höchstes Qualitätsniveau. Dennoch steigt die Zahl der Aussteller von Mal zu Mal. Die Angebotspalette wächst langsam, bis sie schließlich alle Sektoren der Einrichtung umfasst.

Auf einer Gesamtausstellungsfläche von 100.000 qm werden in diesem Jahr **700 Aussteller** ihre Neuheiten präsentieren, darunter **130 aus 22 Ländern**. 30.000 qm davon sind den die Messe begleitenden Ausstellungen und Veranstaltungen reserviert.

In Zahlen ausgedrückt heißt dies dass dieser Zuwachs an Ausstellern ein immer größeres internationales Publikum mit sich bringt: 2006 haben **53.132 Besucher** die Messe besucht darunter **10.094** (d. h. 20%) aus 96 Ländern.

Neue Räume für die Gastfreundschaft

Leitung: Carlo Amadori und Simone Micheli

Der neue Trend der Abitare il Tempo in Richtung des Objektbereichs nimmt in diesem Jahr in der Eventausstellung „**Linking People**“ Gestalt an. Sie versteht sich als ein erster Leitgedanke um das Thema Objektbereich in einem erweiterten Sinne zu behandeln, der sich über die neuen Trends des Immobilienmarktes made in Italy erstreckt, die sich gemäß verschiedener unternehmerischer Modalitäten und vielgestaltiger Projektlösungen entwickeln, und auf bestimmte Anforderungen antworten und neue Typologien im Wohn-, Dienstleistungs- und Tourismusbereich entwerfen.

Linking People, möchte mit seinen zehn namhaften und eben darauf Bezug nehmenden Installationen (jede auf 200 qm), von brillanten geladenen Architekten (**Lorenzo Bellini, Gianfranco Bestetti, Aldo Cibic, Giugiaro Architettura, Francesco Lucchese, Simone Micheli mit Beniamino Cristofani und Salvatore Re, Ettore Mucchetti, Pierandrei Associati, Luca Scacchetti, Claudio Silvestrin, Versace Home Collection**) wirklich Stellung beziehen, um einen aktiven Ausblick auf die gegenwärtigen und zukünftigen Werke des Objektbereichs zu geben, der auch neue Anregungen für einen intelligenten Städtebau beinhalten soll.

Neben den Installationen wird ein eigener Ausstellungsbereich den Markt führenden Firmen vorbehalten sein, die eigene Kollektionen für den Objektbereich führen. Das Projekt Linking People wird in einer neu errichteten Halle untergebracht sein, der Halle 7 bis, mit einer Fläche von 11.000 qm.

Entwicklung und Umsetzung – Die Forschungsausstellungen

Halle 8

Ein besonders Charakteristikum der Abitare il Tempo ist seit jeher die Fähigkeit Ausstellungen und Tagungen ins Leben zu rufen, die sich auf die Entwicklungen im Designbereich konzentrieren und allgemeiner gesagt auf visuelle Szenarien, Technologie und Herstellungsweisen.

2006 wurde eine Recherche begonnen, in deren Zentrum die Hypothese steht, dass es in unserer Epoche schwierig oder geradezu unmöglich ist eine einzige Tendenz auszumachen. Man sieht sich vielmehr mit Tendenzen und Recherchen konfrontiert, die in verschiedene Richtungen agieren und verschiedene Bereiche abdecken: die Betonung der Beziehung zur Kunst, die bis quasi zur Identifizierung mit dieser führt; die Präsentation neuer Technologien, intelligenter Materialien, die Entwicklung technischer Objekte, die stilistische Rückkehr zur Vereinfachung sowie die Wiederaufnahme organischer Formen, Dekore und Ornamente zwischen Neo-Pop und dem Barock der 80er Jahre.

Dieses Jahr erstreckt sich die Forschung über drei Ausstellungen, die wie üblich in Halle acht zu sehen sein werden.

Betritt man die Halle von der Langseite kommt man zur „Rezeption“ und gelangt von dieser über eine Art Galerie zur zentral positionierten Ausstellung der Designuniversität. Die Galerie zeigt eine Schau mit stark emotionalem Einschlag: die Ausstellung „**Ein Zauberwald**“. Wie in einer Kunstgalerie ist der Weg von bunten Totem aus Muranoglas, von Künstlern aus aller Welt, flankiert. Sie sind von Hand in unterschiedlichen Techniken hergestellt (Berengo Fine Arts hat die Sammlung unter der Leitung von **Federica Maragoni** zusammengestellt). Wie eine Art Fernrohr ist die Galerie auf ein Podest ausgerichtet auf dem sich die überarbeitete Version Gaetano Pesces befindet, von seinem ursprünglichen Sessel „Up 5“ hin zu den üppigen weiblichen Formen.

Wie bereits erwähnt erstreckt sich die Galerie bis ins Zentrum von Halle acht, einem Platz der kreisförmig von Ausstellungen gerahmt wird:

Italian New Wave – Projekte der Designschule

Leitung: Carlo Amadori, Vanni Pasca, Luca Scacchetti

Ausstattung: Luca Scacchetti und Peter Bottazzi

Ende der 90er, Anfang 2000 veranstaltete die Abitare il Tempo zwei große Ausstellungen: „Italien-Europa: Szenen des neuen europäischen Designs“ und „Über Europa hinaus: Projekte aus aller Welt“, die sich der Kreativität der Nachwuchsdesigner widmete (die Ergebnisse waren veröffentlicht worden in: „Scenari del giovane design“, erschienen bei Lupetti). Die Forschung beginnt auch heute mit unserem Land und untersucht wie sich die Dinge entwickelt haben: seit Mitte der 80er Jahre hat Design aufgehört lediglich ein Unterrichtsfach an den Architekturfakultäten zu sein, wie dies einer typisch italienischen Tradition entspricht, und entwickelte sich zu einer eigenen Universitätsfakultät und Magisterabschluss. Was hat dieses Phänomen hervorgebracht und was bringt es selbst hervor? Dies herauszufinden wurden zehn Universitäten und Designschulen eingeladen. Sie zeigen die Ergebnisse ihrer Aktivität bzw. jeder Fakultät, jedem Designkurs und Institut wurde ein eigener Platz reserviert, den sie mit ihrem Projekt bestücken. Jede Schule wählt Stücke, die im Verlauf des vergangenen Jahres in den Labors, den Workshops oder als Abschlussarbeiten entstanden sind. Es geht dabei also nicht um die Einzigartigkeit des Projektes, sondern vielmehr um eine Auswahl anhand derer sich die Entwicklung der jeweiligen Schule abzeichnet. Im Zentrum der Ausstellung steht ein runder Tisch, „The Italian New Wave“. Unter Teilnahme der Leiter und Dozenten zahlreicher Schulen und Universitäten, Kritikern und Theoretikern soll hier die Unterstützung des Designnachwuchses, ihre Richtungen, und ihre möglichen Beiträge zu einer Erneuerung des Made in Italy in der Welt diskutiert werden. Die Ergebnisse werden in einer Ausstellung im nächsten Jahr präsentiert werden; und die Hoffnung ist, dass die Ausstellung die Existenz oder zumindest die Entwicklung einer wirklichen „new wave“ des jungen italienischen Designs beweist.

Wendet man sich nach links liegt unter einen großen dunklen Vorhang die zweite Ausstellung:

Auf der Suche nach Alice

Ein Projekt von Vittorio Locatelli und Carlo Ninchi

Hier ist es das Ziel der Autoren die Komplexität zu zeigen, die unsere Erfahrungen mit den Räumen, den Objekten, der Erneuerung und der Erinnerung charakterisieren. „Die Objekte erzählen Geschichten“, bestätigen die Autoren, „sie werden geboren um praktische Funktionen auszuüben, werden aber von anderen Motiven überlagert sobald sich jemand daran macht sie zu entwerfen und zu realisieren: sie werden zu Erinnerungen, Träumen, Stücken des Lebens“. Gleich einem Traumland in dem sich eine moderne Alice bewegt, bevölkern Möbel, Ensembles, Objekte und Kunstwerke einen schwarzen Raum. Der Besucher – Alice – bewegt sich frei von einer Episode zur nächsten entsprechend seiner Assoziationen und Gedankengänge, lediglich geführt von den Gedanken und den Zuordnungen die das Licht unterstreicht und vorgibt. Eine Ausstellung, die darauf abzielt die Sehnsucht nach Zukunft aufzuzeigen, die unsere Zeit bestimmt, und gemäß einer typischen Definition italienischer Tradition, von Gardella bis Magistretti, eine Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft darstellt, eine Schau bei der der Ausführende „eine Hand in der Vergangenheit und eine Hand in der Zukunft hat“.

Auf der rechten Seite der Rezeption, wo sich im vergangenen Jahr die Ausstellung von Patricia Urquiola befand steht die große Ausstellung:

Mutagenesis

Ein Projekt von Arne Quinze

Arne Quinze ist eine einzigartige Persönlichkeit. Der gebürtige Belgier ist ein echter Self-made-Architekt mit einer außergewöhnlichen Sensibilität für Materialien sowie einem besonderen Gespür für die Personen und Themen unserer Zeit. Er verkörpert eine neue Generation der Jungen und Kreativen, Mitglied jener Designergemeinschaft die unsere Zeit kennzeichnet, in der Entwerfen zu einer ausgedehnten und generalisierten Aktivität geworden ist und jeder alles entwerfen darf, seine eigene Arbeit ebenso wie sein eigenes Leben oder seine eigene Zukunft. Arne Quinze hat nichts mit Universitäten oder Schulen am Hals: er verkauft mit Stolz seine Herkunft als Straßenkünstler, *Graffitikünstler*, Mitglied einer Rockband. Er ist geprägt von einem Denken, das die Globalisierung als natürliche Situation lebt und sie ausdrückt indem sie die Veränderungen untersucht: Erdbeben

ebenso wie kleinste geistige Regungen. Er ist Autor großer Inszenierungen in denen die „mutagenesi“ zum Ausdruck kommt als Fähigkeit die Formen zu verwandeln, indem man lediglich einige Züge verändert, doch das Grundwesen intakt lässt.

In seiner großen Inszenierung verbindet Quinze Möbelsammlungen mit städtischer Performance, zu einer Synthese seiner Idee von Design sowie seiner Art und Weise die Welt zu betrachten.

Innenarchitekturen

Halle 9

An Halle acht schließt mit den Innenarchitekturen, den in den vergangenen Jahren so zahlreich gewordenen Wohnvorschlägen von Designern und Herstellern, die sich gemeinsam dem Thema „Wohnen im XXI. Jahrhundert“ widmen, in Halle neun ein weiterer Ausstellungsbereich an. Eine Serie von Projekten in denen das Thema Wohnen unter verschiedenen Gesichtspunkten erforscht wird, doch immer mit der Absicht Ideen zu formulieren, die Antworten geben auf die Komplexität unserer heutigen Welt. Es handelt sich um Projekte bei denen der verantwortliche Architekt komplett frei ist zu jedwedem einrichtungstechnischen Winkelzug.

Teilnehmer sind:

Peter Bottazzi, Carlo Colombo, Maurizio Duranti, Mario Mazzer, Simone Micheli, Nucleo+Piergiorgio Robino, Matteo Nunziati, Luca Scacchetti, Roberto Semprini, Giovanna Talocci, Enrico Tonucci, Marco Viola.

Der Abitare il Tempo-Preis – 6. Ausgabe

In diesem Jahr soll der Abitare il Tempo-Preis an **Alessandro Mendini** verliehen werden.

Alessandro Mendini ist eine zentrale Figur des italienischen Designs, eine vielschichtige Persönlichkeit, der in verschiedene Richtungen operiert mit einer stets kritischen Projektidee.

Der Preis wird offiziell am Donnerstag, den 20. September um 13 Uhr in der Sala Rossini verliehen.

Veranstaltungen in der Stadt

Wie seit jeher Tradition, organisiert die Abitare il Tempo eine Serie von Veranstaltungen, die am Abend in Verona stattfinden.

31. Mai 2007